

# ZWISCHENBERICHT



- Konzerngewinn stabil trotz schwacher Konjunktur
- Verbesserung der Absatzsituation im Unternehmensbereich Röhren
- Weitere Erlösanhebungen für Stahlprodukte durchgesetzt

**1. Halbjahr 2003**

# Kennzahlenübersicht

## 1. Halbjahr 2003

### Salzgitter-Konzern

		1. Halbjahr 2003	1. Halbjahr 2002	Δ
<b>Umsatz (konsolidiert)</b>	Mio. €	2.508	2.367	6 %
Unternehmensbereich Stahl	Mio. €	764	748	2 %
Unternehmensbereich Handel	Mio. €	1.022	865	18 %
Unternehmensbereich Dienstleistungen	Mio. €	129	118	9 %
Unternehmensbereich Verarbeitung	Mio. €	119	53	126 %
Unternehmensbereich Röhren	Mio. €	474	583	-19 %
Flachstahl	Mio. €	1.165	1.052	11 %
Profilstahl	Mio. €	404	349	16 %
Röhren	Mio. €	634	707	-10 %
Exportanteil	%	53	54	
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	Mio. €	17	50	-67 %
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	Mio. €	9	49	-81 %
<b>Bilanzsumme</b>	Mio. €	3.880	3.887	0 %
<b>Anlagevermögen</b>	Mio. €	1.936	1.985	-2 %
<b>Umlaufvermögen</b>	Mio. €	1.944	1.902	2 %
Vorräte	Mio. €	912	848	8 %
<b>Eigenkapital</b>	Mio. €	997	1.101	-9 %
<b>Fremdkapital</b>	Mio. €	2.883	2.786	3 %
Rückstellungen	Mio. €	1.868	1.970	-5 %
Verbindlichkeiten	Mio. €	1.015	816	24 %
davon Bankverbindlichkeiten	Mio. €	239	165	45 %
<b>Investitionen<sup>1)</sup></b>	Mio. €	93	115	-19 %
<b>Abschreibungen</b>	Mio. €	110	111	-1 %
<b>Beschäftigte</b>				
Personalaufwand	Mio. €	470	445	6 %
Belegschaft im Periodendurchschnitt		18.395	18.642	-1 %
<b>Kennzahlen</b>				
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) <sup>2)</sup>	Mio. €	29	60	-52 %
EBIT vor Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	139	171	-19 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	98	41	140 %
Verzinsung des eingesetzten Kapitals (ROCE) <sup>3) 4)</sup>	%	4,2	9,1	

Ausweis der Finanzdaten gemäß IAS

1) ohne Finanzanlagen; 2) EBT zzgl. Zinsaufwand (ohne Zinsanteil der Zuführungen zu Pensionsrückstellungen); 3) EBIT zu Summe aus Eigenkapital, Anteile fremder Gesellschafter am Eigenkapital, Steuerrückstellungen (ohne latente Steuern) und zinspflichtige Verbindlichkeiten; 4) Annualisiert

### Zusammenfassung

Nachdem zunächst Kriegsängste und dann die Tatsache des Irak-Kriegs die Stimmung der Weltwirtschaft negativ beeinflusst hatten, waren auch nach Beruhigung der Lage im zweiten Quartal nur wenige konkrete Hinweise auf eine konjunkturelle Belebung erkennbar. Die ersten Anzeichen hierfür ergaben sich zum Ende des ersten Halbjahrs in den USA, während die volkswirtschaftliche Leistung in den Ländern der Europäischen Union und vor allem in Deutschland weiter stagnierte.

Im Umfeld der ebenfalls von Stagnation gekennzeichneten Hauptabsatzmärkte in Europa konnte der Salzgitter-Konzern den Konzerngewinn im zweiten Quartal weiter stabilisieren.

Der Unternehmensbereich Stahl profitierte von Erlösanhebungen vor allem im Flachstahlbereich, in geringerem Maße auch bei Grobblech. Trotz Erlösverbesserungen auch für Profile belasteten andererseits die über weite Strecken extrem hohen Schrottpreise das Resultat im Trägerbereich erheblich. Eine Sonderbelastung des Ergebnisses ergab sich außerdem durch die erfolgreich abgeschlossene Modernisierung des Warmbreitbandwalzwerks, die im Mai einen 17-tägigen Stillstand dieser Produktionsanlage bedingte.

Im Unternehmensbereich Röhren konnten im Verlauf des zweiten Quartals zwar vermehrt Aufträge hereingenommen werden, aber die Aufwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar und dem japanischen Yen beeinträchtigte zunehmend die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Werke. Durch die veränderten Währungsparitäten gingen die verbuchten Erlöse und damit der Umsatz des Unternehmensbereichs zurück, dennoch konnte ein positives Ergebnis vor Steuern erwirtschaftet werden.

Die Ertragssituation der Unternehmensbereiche Handel und Dienstleistungen war erfreulich. Der Geschäftsverlauf im Unternehmensbereich Verarbeitung entsprach den vom konjunkturellen Umfeld geprägten Erwartungen, wobei die von der Bauindustrie abhängigen Gesellschaften besondere Herausforderungen zu bewältigen hatten.

Obwohl sich das Stimmungsbild bei Konsumenten und Industrie im Inland wie auch in der EU etwas verbessert hat, lässt der wirtschaftliche Aufschwung noch auf sich warten. Im laufenden dritten Quartal wird sich die Sommerpause der Industrie in vielen europäischen Ländern bemerkbar machen. Die dementsprechend zu erwartende Buchungszurückhaltung wird gegebenenfalls dazu führen, dass die Walzstahlerzeugung angepasst wird. Im Röhrenbereich wird sich die Mengensituation voraussichtlich im Ganzen günstiger entwickeln, während der Wechselkursbedingte Druck auf die Erlöse vorerst anhalten dürfte.

Besonders wegen der insgesamt noch unbefriedigenden kurzfristigen Perspektive für die Konjunktur in einigen relevanten Sektoren und Regionen erwartet die Salzgitter AG, im zweiten Halbjahr 2003 ein Vorsteuerergebnis vor Sondereinflüssen etwa auf dem Niveau der ersten sechs Monate dieses Geschäftsjahres zu erreichen. Dies entspricht dem im April prognostizierten Gewinn im mittleren zweistelligen Millionenbereich, trägt aber der gesamtwirtschaftlichen und währungspolitischen Entwicklung Rechnung. Verbesserte Auftragszuläufe im vierten Quartal werden sich überwiegend auf die Ertragslage in 2004 positiv auswirken.

---

### Eckdaten des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2003:

• <b>Außenumsatz des Konzerns:</b>	<b>2,5 Mrd. €</b>	• <b>EBT UB Stahl:</b>	<b>7,4 Mio. €</b>
• <b>Gewinn vor Steuern:</b>	<b>16,6 Mio. €</b>	• <b>EBT UB Röhren:</b>	<b>1,6 Mio. €</b>
• <b>Konzernjahresüberschuss:</b>	<b>9,2 Mio. €</b>	• <b>ROCE (annualisiert):</b>	<b>4,2 %</b>

---

### **Konjunktur- und Marktentwicklung**

Die jüngsten im In- und Ausland veröffentlichten Konjunkturdaten belegen, dass die Weltwirtschaft die seit nunmehr drei Jahren andauernde Schwächephase nur sehr zögerlich überwindet. Nachdem die im Frühjahr dominierende kriegsbedingte Unsicherheit abgeklungen ist, erweisen sich die USA als Vorreiter bei dieser Belebung. Zudem profitieren die USA von der Abwertung ihrer Währung. Indikatoren wie die anhaltend freundlichere Stimmung an den Weltbörsen sowie eine langsam zunehmende Industrieproduktion sprechen dafür, dass sich gegen Ende 2003 allmählich ein weltwirtschaftlicher Aufschwung entwickeln könnte. Freilich gab es ähnliche Erwartungen auch schon in den Jahren 2001 und 2002.

Hingegen war im Euro-Raum im ersten Halbjahr noch kein positiver Trend erkennbar. Vielmehr zeigen die bislang verfügbaren Daten für das zweite Vierteljahr, dass ein spürbares Wachstum bisher ausgeblieben ist. Als besonderes Hemmnis erweist sich die Aufwertung des Euro-Kurses um bis zu 14 % gegenüber den Währungen der wichtigsten Handelspartner, so dass die Exportaktivitäten bei gleichzeitig zunehmenden Importen spürbar zurückgingen.

Deutschland befindet sich weiterhin in einer Stagnation. Nach einer leichten Verringerung der gesamtwirtschaftlichen Leistung im ersten Quartal weisen sowohl die jüngsten Zahlen der Industrieproduktion als auch vorlaufende Indikatoren darauf hin, dass in den Monaten April bis Juni bestenfalls ein Stillstand zu verzeichnen war. So ist die Industrieproduktion im Mai erneut geschrumpft. Zu der inländischen Schwäche – in erster Linie geprägt durch ungünstige Einkommensperspektiven und eine allgemeine Unsicherheit – kommt der Rückgang des Exportgeschäfts, des bisher dynamischsten Bereichs der deutschen Wirtschaft, hinzu. Dem folgend haben die führenden Forschungsinstitute im Verlauf des zweiten Quartals die Wachstumsprognose für das laufende Gesamtjahr auf Null reduziert. Durch den dritten Anstieg des ifo-Geschäftsklimaindex in Folge ergab sich im Juli ein kleiner Lichtblick, da der Indikator damit nach den bisherigen Erfahrungen dieses Instituts auf eine bevorstehende konjunkturelle Belebung hinweist.

### **Geschäftslage im Konzern**

Der Salzgitter-Konzern hat auch im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 2003 ein positives Ergebnis erzielt, obgleich eine konjunkturelle Belebung bisher ausblieb.

Der konsolidierte Konzernumsatz belief sich in den ersten sechs Monaten 2003 auf 2,5 Mrd. €. Das Wachstum um 6 % gegenüber dem ersten Halbjahr 2002 (2,4 Mrd. €) wurde unter anderem durch den erlösbedingten Umsatzanstieg des Unternehmensbereichs Handel erreicht, wodurch das schwächere Röhrengeschäft ausgeglichen werden konnte. Auch die Erweiterung des Konsolidierungskreises trug zur Umsatzsteigerung bei: Die Gesellschaften Salzgitter Automotive Engineering (SZA), Salzgitter Europlatinen (SZEP) und Salzgitter Bauelemente (SZBE) wurden zum 31.12. rückwirkend für das Geschäftsjahr 2002 erstmalig voll konsolidiert, waren aber im ersten Halbjahr 2002 noch nicht enthalten. Zum 01.01.2003 wurde außerdem die Salzgitter International Inc., Houston/USA (SIH), neu aufgenommen.

Mit 10,4 Mio. € Vorsteuergewinn (EBT) im zweiten Quartal 2003 hat das Konzernergebnis den Stabilisierungstrend fortgesetzt; es lag leicht oberhalb der Resultate in den beiden Vorquartalen (viertes Quartal 2002: 4,6 Mio. € EBT; erstes Quartal 2003: 6,2 Mio. € EBT). In Anbetracht der auf entscheidenden Absatzmärkten des Konzerns ausgebliebenen Impulse konnten die 16,6 Mio. € Gewinn vor Steuern des ersten Halbjahres 2003 nicht an das noch sehr gute, von hoher Beschäftigung und auskömmlichen Erträgen für Röhren getragene Halbjahresergebnis 2002 (49,9 Mio. € EBT) anknüpfen. Bei einem Vergleich der Halbjahresergebnisse ist auch zu berücksichtigen, dass der Halbjahresabschluss 2002 von rund 7 Mio. € nicht-operativen Ergebnisbestandteilen profitierte, während im ersten Halbjahr 2003 nahezu 9 Mio. € Einmalbelastungen aus einem mehrwöchigen, modernisierungsbedingten Produktionsstillstand sowie aus der Veräußerung einer kleineren Beteiligung (Salzgitter Antriebstechnik GmbH & Co. KG) verkraftet worden sind.

Die größte Abweichung im Vergleich mit der Vorjahresperiode war im Unternehmensbereich Röhren zu verzeichnen. Das schwierige Marktumfeld und die Stärke des Euros verursachten einen signifikanten Gewinnrückgang. Hingegen hat sich das im ersten Halbjahr 2002 noch negative Ergebnis des Unternehmensbereichs Stahl dank guter Erlöse für Flachstahl und der erfreulichen Ertragsentwicklung im Grobblechbereich wieder deutlich verbessert. Dämpfend wirkte die anhaltend schwache Baukonjunktur mit entsprechenden

## Geschäftsverlauf

Auswirkungen auf den Produktbereich Träger und die Bauzulieferer des Unternehmensbereich Verarbeitung. Das hohe Schrottpreisniveau verschärfte die Situation im Trägerbereich zusätzlich.

Der Gewinn nach Steuern reduzierte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2002 (48,9 Mio. €) auf 9,2 Mio. €. Das EBIT im Konzern erreichte im Berichtszeitraum 28,8 Mio. € (erstes Halbjahr 2002: 60,4 Mio. €) und das EBITDA 138,7 Mio. € (erstes Halbjahr 2002: 171,2 Mio. €). Der Konzern-ROCE (Verzinsung des eingesetzten Kapitals) stieg im zweiten Quartal auf 4,8 % nach 3,4 % im Vorquartal und erreichte einen Halbjahreswert von 4,2 % (erstes Halbjahr 2002: 9,1 %).

Die Investitionen in Sachanlagen fielen mit 93 Mio. € geringer aus als im Vorjahreszeitraum (115 Mio. €) und blieben wie im ersten Quartal erneut unter den Abschreibungen in Höhe von 110 Mio. € (erstes Halbjahr 2002: 111 Mio. €).

Die Bilanzsumme erhöhte sich mit 3,9 Mrd. € geringfügig um rd. 73 Mio. € (+2 %) gegenüber dem 31.12.2002, herbeigeführt durch die Aufnahme der SIH (66 Mio. €) und der Salzgitter Automotive Engineering Immobilien GmbH & Co. KG, Osnabrück (11 Mio. €) in den Konsolidierungskreis. Im Vergleich zum ersten Quartal 2003 ging die Bilanzsumme um 66 Mio. € (-2 %) bedingt durch die Ausschüttung der Dividende und geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber Kreditinstituten zurück. Bei nahezu unverändertem Sachanlagevermögen verminderte sich das Anlagevermögen insgesamt wegen der Gewinnausschüttung von V&M. Aufgrund der Umwandlung des Darlehens an V&M zur Finanzierung der Akquisition V&M Star in Eigenkapital ergab sich ein Rückgang der Finanzanlagen, dem jedoch durch die Verrechnung der Gewinnausschüttung kein entsprechender Gegenposten bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen gegenüberstand.

Die Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten betrug zum Ende des ersten Halbjahres 147 Mio. €. Die Zunahme zum Vorjahr (94 Mio. €) wurde im Wesentlichen durch die Erstkonsolidierung von SIH und erhöhte, quotale konsolidierte Verbindlichkeiten außerhalb des Konzernfinanzkreises (Europipe-Gruppe) verursacht. Zum Vorquartal ist die Nettoverschuldung primär wegen des zahlungswirksamen Ergebniszuflusses aus den Nahtlosrohr-Beteiligungen um 35 Mio. € zurückgegangen. Infolgedessen stieg der Finanzmittelbestand trotz der Ende Mai erfolgten Dividendenausschüttung.

### Konzern-Unternehmensbereiche

T €	Konsolidierter Umsatz			
	2. Quartal 2003	2. Quartal 2002	1. Halbjahr 2003	1. Halbjahr 2002
Stahl	358.229	364.497	763.834	747.712
Handel	521.700	432.963	1.022.155	864.725
Dienstleistungen	63.565	62.029	128.776	118.262
Verarbeitung	64.220	28.856	118.919	52.625
Röhren	233.951	305.948	474.253	583.218
Sonstiges/Konsolidierung	0	0	0	0
<b>Konzern</b>	<b>1.241.665</b>	<b>1.194.293</b>	<b>2.507.937</b>	<b>2.366.542</b>

T €	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			
	2. Quartal 2003	2. Quartal 2002	1. Halbjahr 2003	1. Halbjahr 2002
Stahl	5.343	-12.515	7.402	-26.441
Handel	3.158	2.617	5.576	6.621
Dienstleistungen	3.699	4.628	6.711	6.860
Verarbeitung	-3.890	-3.802	-7.370	-4.911
Röhren	1.418	35.573	1.581	60.815
Sonstiges/Konsolidierung	695	3.350	2.711	7.001
<b>Konzern</b>	<b>10.423</b>	<b>29.851</b>	<b>16.611</b>	<b>49.945</b>

Segmentdaten nach Unternehmensbereichen

Die Eigenkapitalquote erreichte bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise – unter Berücksichtigung des Badwills sowie Anteile Fremder – einen Wert von 30 % (31.03.2003: 31 %; 31.12.2002: 34 %).

Die Rohstahl-Erzeugung in der Salzgitter-Gruppe belief sich im ersten Halbjahr 2003 unter Einbeziehung der Gesellschaften V&M Tubes, V&M Star und des zurechenbaren Volumens der Hüttenwerke KruppMannesmann (HKM) auf insgesamt 4,2 Mio. t (erstes Halbjahr 2002: 4,0 Mio. t – noch ohne V&M Star).

Die Stammbesellschaft des Konzerns (ohne Auszubildende und Praktikanten) verringerte sich per Ende Juni 2003 auf 18.286 Mitarbeiter, das sind 310 Personen oder knapp 2 % weniger als zum Vorjahreszeitpunkt. Ohne die neu in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften mit nahezu 600 Mitarbeitern wäre der Rückgang deutlicher ausgefallen. Per 30.06.2003 bestanden 734 Ausbildungsverhältnisse gegenüber 689 zum 30.06.2002.

### **Unternehmensbereich Stahl**

Im Laufe des ersten Halbjahres 2003 verstärkten die schwierigen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ihren Einfluss auf das Stahlgeschäft im europäischen Markt. Jeweils zu Beginn des ersten und des zweiten Quartals konnten dennoch dringend erforderliche Preiserhöhungen für Flachstahlprodukte durchgesetzt werden. Auch für die Produktgruppen Grobblech und Träger gelang es, zu Beginn des zweiten Quartals Preisaufschläge zu erzielen.

Die Nachfrage nach Flachprodukten sank zum Ende des Halbjahres. Während die Lieferungen noch vergleichsweise stabil waren, wurden rückläufige Auftragseingänge verzeichnet. Als Ursachen hierfür sind sowohl die Buchungszurückhaltung der Kunden wegen verschlechterter Exportmöglichkeiten als auch steigende Drittlandeinfuhren zu identifizieren. Während der Bedarf an Grobblech im Inland leicht anstieg, blieb die Nachfrage im Trägerbereich unverändert schwach.

Positiv für den Welt-Stahlmarkt ist die Tatsache, dass sich der Exportstau nach China mittlerweile aufgelöst hat und die dortigen Erlöse wieder steigen. Auch in den USA sind nach mehrmonatiger rückläufiger Tendenz Preiserhöhungen für Warmbreitband angekündigt.

Im Unternehmensbereich Stahl der Salzgitter AG wurden im ersten Halbjahr 2003 mit 2.026 Tt LD-Stahl und 518 Tt Elektrostahl insgesamt 2.544 Tt Rohstahl erzeugt. Das Volumen blieb im Vergleich zum ersten Halbjahr 2002 (2.555 Tt) konstant.

Die Erzeugung von Walzstahl einschließlich Vormaterial für die Weiterverarbeitung verringerte sich um 2 % auf 2.436 Tt. Eine Abnahme in gleicher Höhe ergab sich für den Versand von Walzstahl und Weiterverarbeitungsprodukten (2.478 Tt). Eine Hauptursache dafür war der planmäßige Umbau der Warmbreitbandstraße im Mai.

Nach 17-tägigem Stillstand zum Einbau wesentlicher Anlagenteile wurde das Warmbreitbandwalzwerk der Salzgitter Flachstahl GmbH mit Erfolg und ohne größere Schwierigkeiten wieder in Betrieb genommen. Diese Kernanlage wird nunmehr auf modernstem technischen Standard auch diffizilste Kundenanforderungen erfüllen.

Der Auftragseingang sank im Vergleich zum ersten Halbjahr 2002 um 9 % auf 2.381 Tt. Der Auftragsbestand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 6 % auf den immer noch zufriedenstellenden Wert von 1.234 Tt.

Der Beitrag des Unternehmensbereichs Stahl zum Außenumsatz des Konzerns erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2003 um 2 % auf 764 Mio. € (erstes Halbjahr 2002: 748 Mio. €). Der Gesamtumsatz belief sich auf 1.044 Mio. €, 6 % über Vorjahresniveau. Dies ist auf die verstärkte Nutzung der konzerneigenen Distributionskanäle zurückzuführen.

Während das sehr niedrige Preisniveau des ersten Halbjahres 2002 im Unternehmensbereich Stahl noch zu einem negativen Ergebnis vor Steuern in Höhe von -26,4 Mio. € geführt hatte, wurden im ersten Halbjahr 2003 7,4 Mio. € Vorsteuergewinn erwirtschaftet.

## **Geschäftsverlauf**

Die erheblich bessere Erlössituation für Flachstahl bewirkte trotz rückläufiger Versandmengen einen deutlichen Anstieg des Umsatzes und des Gewinns der Salzgitter Flachstahl GmbH im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Erfreulich stabil blieb im ersten Halbjahr insbesondere das Geschäft mit der Automobilindustrie. Die bereits erwähnte Minderproduktion durch den Stillstand der Warmbreitbandstraße führte allerdings zu fast 6 Mio. € Ergebnisbelastung.

Im Trägerbereich konnte wegen der ausbleibenden Nachfrage des Bausektors sowie der im Halbjahreschnitt auf historischem Höchstlevel befindlichen Schrottpreise ein spürbarer Verlust nicht vermieden werden. Die Erlöse konnten zwar angehoben werden und die Schrottpreise gaben im Mai erstmals wieder nach, jedoch schwächten sich auch die Auftragseingänge ab. Um der angespannten Ertragslage zu begegnen, wurden neben Sofortmaßnahmen im Material- und Sachkostenbereich eine kurzfristige Verringerung der Wochenarbeitszeit und eine Senkung der tariflichen Jahressonderzahlung im Konsens mit allen Beteiligten beschlossen, wodurch die Kostensituation im zweiten Halbjahr 2003 entlastet werden wird.

In besserer Verfassung zeigte sich das Quartoblech. Die Nachfrage aus dem Windkraft-Sektor war gut, die Dispositionsbereitschaft des lagerhaltenden Handels zufriedenstellend und das übrige Endverbrauchergeschäft insgesamt stabil. Die Preisentwicklung tendierte weiter aufwärts und ermöglichte einen vergleichsweise erfreulichen Vorsteuergewinn.

Die Salzgitter Großrohr GmbH verzeichnete eine zufriedenstellende Geschäftsaktivität. Trotz eines Umsatzrückgangs gegenüber dem Vorjahreszeitraum wurde ein ausgeglichenes Ergebnis vor Steuern erzielt.

Der Unternehmensbereich Stahl beschäftigte Ende Juni insgesamt 6.893 Mitarbeiter (Stammebelegschaft, ohne Auszubildende und Praktikanten) – ein Rückgang um 106 Personen im Vergleich zum 30.06.2002.

Die aktuellen Großinvestitionsprojekte „Inbetriebnahme Hochofen C“ und „Stranggießanlage 3“ liegen gut im Plan. Für die Inbetriebnahme des Hochofens laufen zur Zeit noch die Vertragsverhandlungen, während für die neue Stranggießanlage bereits alle Hauptaufträge erteilt sind.

### **Unternehmensbereich Handel**

Die schwache Konjunktur im In- und Ausland zeigte sich auch in einer bis auf wenige Ausnahmen nur mäßigen Nachfrage nach Produkten des Stahlhandels.

Trotz der nicht einfachen Lage – insbesondere in der deutschen Bauwirtschaft – war das Geschäft der Salzgitter Handel-Gruppe im Inland relativ stabil. Die Versandmenge unterschritt zwar den Vorjahreswert, der Umsatz jedoch blieb dank höherer Erlöse nahezu unverändert. Die niederländischen Gesellschaften verzeichneten einen befriedigenden Bedarf und erreichten nahezu die Werte des Vorjahres.

Die Geschäftstätigkeit der Salzgitter International GmbH, Düsseldorf (SID), wurde im ersten Halbjahr 2003 durch das schwierige konjunkturelle Umfeld kaum beeinträchtigt. Die stagnierende, teilweise sogar rückläufige Nachfrage aus Nordamerika und mehreren asiatischen Märkten konnte durch einen stärkeren Versand in den arabischen Raum, nach China und in einige afrikanische Länder größtenteils ausgeglichen werden, so dass der Absatz das Vorjahresniveau nur geringfügig unterschritt. Sehr erfreulich entwickelte sich die zum 01.01.2003 neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Salzgitter International Inc., Houston/USA (SIH). Der angespannten Marktsituation in den USA ausweichend konnte die Gesellschaft Absatz und Umsatz durch einen höheren Export kräftig ausweiten.

Der Gesamtumsatz der Salzgitter Handel Gruppe erhöhte sich konsolidierungs- und erlösbedingt gegenüber dem Vorjahr recht deutlich, während der Gewinn vor Steuern im ersten Halbjahr 2003 etwas geringer als in der Vergleichsperiode ausfiel. Die Tendenz vom ersten zum zweiten Quartal war für beide Werte positiv.

Die Stahlservice-Center-Gruppen Hövelmann & Lueg und Robert sowie der Grobblechspezialist Universal erreichten in Summe eine leichte Steigerung ihrer Verkaufs- und Umsatzvolumina gegenüber dem Vergleichszeitraum des letzten Jahres. Das jeweilige Vorsteuerergebnis veränderte sich kaum. Zum Ausbau ihrer Wettbewerbsposition begann die Hövelmann & Lueg GmbH & Co. KG im Juni mit dem Bau einer neuen Halle

für eine innovative Platinenschneidanlage, die Rechteck-, Trapez-, Parallelogramm- und Formplatinen aus Qualitäts- und Edelstahl sowie Aluminium und Magnesium fertigen wird.

Der Stahlabsatz des Unternehmensbereich Handel stieg im ersten Halbjahr 2003 konsolidierungsbedingt (SIH) um 9 % auf 2.517 Tt. Das Vorjahresniveau von 2.300 Tt wäre ansonsten geringfügig unterschritten worden.

Auch der Umsatz des Unternehmensbereichs konnte infolge der Konsolidierungskreiserweiterung gegenüber dem Vergleichszeitraum spürbar erhöht werden. Aufgrund des höheren Erlösniveaus fiel die Zunahme überproportional zur Absatzausweitung aus. Der Gesamtumsatz steigerte sich um 22 % auf 1,1 Mrd. €. Der Außenumsatz betrug 1,0 Mrd. € – ein Plus von 18 %.

Der Vorsteuergewinn blieb mit 5,6 Mio. € gegenüber dem ersten Halbjahr 2002 (6,6 Mio. €) nahezu konstant. Insbesondere durch die Ergebnisbeiträge von SID und SIH konnte der Unternehmensbereich Handel auch in 2003 den positiven Trend fortsetzen und seinen Gewinn seit dem dritten Quartal 2002 weiter verbessern.

Die Stammebelegschaft im Unternehmensbereich wurde schwerpunktmäßig durch die Neupositionierung des internationalen Tradings im letzten Geschäftsjahr auf 1.859 Mitarbeiter per 30. Juni 2003 verringert (30.06.2002: 1.973 Mitarbeiter).

### **Unternehmensbereich Dienstleistung**

Im ersten Halbjahr 2003 erhöhte sich der Außenumsatz des Unternehmensbereichs Dienstleistungen um 9 % auf 129 Mio. € (erstes Halbjahr 2002: 118 Mio. €). Der Gesamtumsatz erreichte mit 333 Mio. € eine Steigerung von 13 %. Das höhere Schrottpreisniveau bewirkte bei leicht rückläufigen Mengen einen deutlichen Anstieg des Handelsgeschäftes der DEUMU.

Mit 6,7 Mio. € Gewinn vor Steuern wurde in etwa das Resultat der ersten sechs Monate des Vorjahres (6,9 Mio. €) erreicht. Alle Gesellschaften erwirtschafteten ein positives Halbjahresergebnis.

Die Stammebelegschaft des Unternehmensbereichs veränderte sich per Ende Juni 2003 mit 3.828 Mitarbeitern im Vergleich zum 30.06.2002 mit 3.823 Mitarbeitern kaum.

### **Unternehmensbereich Verarbeitung**

Der Unternehmensbereich Verarbeitung erzielte im ersten Halbjahr 2003 einen Außenumsatz von 119 Mio. € und ein Vorsteuerergebnis von -7,4 Mio. €. Die zweigeteilte Situation in den Gesellschaften hielt auch im zweiten Quartal an.

Bei den im Unternehmensbereich konsolidierten Automobilzulieferern Salzgitter Europlatinen GmbH, Salzgitter Automotive Engineering GmbH und der nicht konsolidierten Oswald Hydroforming GmbH & Co. KG ermöglichte ein vergleichsweise konstanter Bedarf der Abnehmer stabile Umsatzerlöse und jeweils ein positives Ergebnis vor Steuern. Allerdings war vereinzelt eine Verschärfung des Wettbewerbs um neue Aufträge zu beobachten.

Die Bauzulieferer des Unternehmensbereichs waren aufgrund der desolaten Lage der Bauindustrie einem äußerst harten Wettbewerb ausgesetzt, der sich nachteilig auf die Ergebnisperformance dieser Gesellschaften auswirkte. Die eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen sind konsequent umgesetzt worden und haben erste Erfolge gezeigt. Bei der HSP Hoesch Spundwand und Profil GmbH wird die Auslagerung des Vertriebs in das neugegründete Joint Venture „ThyssenKrupp Bautechnik GmbH“ ab dem zweiten Halbjahr 2003 zu positiven Effekten führen. Die Zustimmung der europäischen Kartellbehörden zu dem Joint Venture wurde inzwischen erteilt.

In Folge des eingeleiteten Personalabbaus bei HSP verringerte sich die Stammebelegschaft im Unternehmensbereich Verarbeitung im Vergleich zum Jahresanfang um 30 Personen auf 1.116 Mitarbeiter per 30.06.2003.

Wegen der Erweiterung des Konsolidierungskreises – die Gesellschaften SZAE, SZEP und SZBE wurden zum 31.12. rückwirkend für das Geschäftsjahr 2002 erstmalig voll konsolidiert – sind die Zahlen des ersten

## Geschäftsverlauf

Halbjahres 2003 mit den Umsatzerlösen (53 Mio. €), dem Vorsteuerergebnis (-4,9 Mio. €) und der Stammbesellschaft (560 Personen) des Vorjahreszeitraums nicht vergleichbar.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31.05.2003 wurde die Beteiligung an der nicht zum Konsolidierungskreis gehörenden Gesellschaft Salzgitter Antriebstechnik GmbH & Co. KG (SZAT) an die Linamar GmbH, Frankfurt/Main, eine Tochtergesellschaft des kanadischen Automobilzulieferers Linamar Corporation, Guelph (Ontario) veräußert. Die dem „best-owner-Prinzip“ entsprechende Entscheidung erfolgte, weil die Fortentwicklung der Gesellschaft mittelfristig erhebliche finanzielle Ressourcen erfordert hätte, die der Salzgitter-Konzern anderweitig profitabler einsetzen kann. Der vorläufige Ergebniseinfluss der Veräußerung der SZAT beläuft sich auf -3,2 Mio. € und wurde unter „Sonstiges/Konsolidierung“ verbucht. Die exakte Ermittlung und bereichsweise Zuordnung des Aufwands wird nach Abschluss des Vorgangs erfolgen.

### Unternehmensbereich Röhren

Trotz des schnellen Endes des Irak-Kriegs hat sich die Lage des Röhrengeschäftes im Berichtszeitraum noch nicht durchgreifend verbessert. Lediglich in den USA und in Brasilien zeigten sich zum Ende des Halbjahres erste Erholungstendenzen. Daher zehrten die Werke der Rohrhersteller überwiegend von den Auftragsbeständen der Vorperioden.

Der konsolidierte Außenumsatz des Unternehmensbereichs Röhren verringerte sich im ersten Halbjahr 2003 im Vergleich zum außergewöhnlich guten Wert des Vorjahreszeitraums (583 Mio. €) um 19 % auf 474 Mio. €. Ursachen für diesen Rückgang waren die insgesamt zögerliche Nachfrage nach Ölfeld- und Pipelinerohren wegen der Krisen im Nahen und Mittleren Osten, die allgemeine Konjunkturschwäche in beinahe allen Absatzregionen sowie die Stärke des Euro. Dennoch schloss der Röhrenbereich die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres mit einem positiven Ergebnis vor Steuern von 1,6 Mio. € ab (erstes Halbjahr 2002: 60,8 Mio. € EBT). Die relevanten Teilmärkte und auch die jeweiligen Produktbereiche der Mannesmannröhren Werke AG entwickelten sich gleichwohl unterschiedlich:

Im Produktbereich Nahtlose Rohre (V&M Tubes) setzten sich die Erholungstendenzen auf dem amerikanischen OCTG-Markt (Oil Country Tubular Goods) weiter fort. So stieg die Zahl der aktiven Bohr-Rigs Anfang Mai wieder über 1.000, eine Erhöhung um rund 25 % gegenüber dem niedrigen Stand des Vorjahres. Die zunehmende Bohrtätigkeit sowie die Aufstockung der Lager bei den Händlern führten im zweiten Quartal zu einem weiteren Buchungszuwachs bei V&M STAR und V&M USA. Auch V&M do Brasil konnte im zweiten Quartal 2003 die gute Entwicklung des ersten Quartals fortsetzen. Insgesamt lag der Auftragseingang bei nahtlosen Rohren im ersten Halbjahr etwas über dem angepassten Wert des Vorjahres (inkl. V&M Star). Der Auftragsbestand konnte gegenüber dem Jahresanfang gesteigert werden. Trotz eines zufriedenstellenden Versands verursachten vor allem die ungünstigeren Währungsparitäten und ein niedrigeres Erlösniveau einen Umsatz- und Ergebnisrückgang.

Auf dem Präzisrohrmarkt war im ersten Halbjahr 2003 aus dem Bereich Maschinen- und Anlagenbau noch keine Belebung feststellbar, dagegen blieb der Bedarf der Automobilindustrie auf einem guten Niveau. Für MHP Mannesmann Präzisrohr ergab sich daraus im ersten Halbjahr eine deutliche Steigerung des Auftragseingangs gegenüber dem Vorjahreswert, wodurch die Beschäftigung für den Rest des Geschäftsjahres nahezu gesichert ist. Der Auftragsbestand blieb etwa konstant. Die Umsatzentwicklung war zufriedenstellend, der Gewinn vor Steuern nahm leicht zu.

Die Geschäftstätigkeit auf dem Edelstahlrohrmarkt verharrte weiter auf niedrigem Niveau. In den für DMV Stainless relevanten Märkten in Europa und den USA kam es bis zur Mitte des Jahres zu keiner Erhöhung der Nachfrage. Die Auftragseingänge und der Auftragsbestand waren daher rückläufig. Zusätzlich belastend wirkte auch hier der gegenüber dem US-Dollar starke Euro, da rund ein Drittel des Geschäftes in Dollarmärkten abgewickelt wird. Der Versand und die Umsätze fielen entsprechend niedriger aus als im Vorjahr und führten zu einem geringen Vorsteuerverlust.

Der Markt für mittlere Leitungsrohre entwickelte sich im zweiten Quartal 2003 schwächer als in den vorangegangenen Quartalen – primär eine Folge des verhalteneren Projektgeschäfts. Der Auftragseingang nahm dadurch gegenüber dem ersten Halbjahr 2002 leicht ab. Da sich das Wiederholgeschäft insgesamt als stabil

erwies, gelang es sowohl Mannesmann Line Pipe GmbH als auch Röhrenwerke Gebr. Fuchs GmbH, bei nahezu konstantem Absatz und Umsatz positive Ergebnisse vor Steuern zu erzielen.

Erste Erholungstendenzen zeigte im zweiten Quartal der Markt für Großrohre. Die Europipe GmbH buchte mehrere größere Aufträge – allerdings wechselkursbedingt zu vergleichsweise niedrigen Erlösen –, wodurch sich die Auslastung im dritten Quartal verbessern wird. Die geringe Beschäftigung während des ersten Halbjahrs 2003 führte zu einem deutlichen Rückgang von Versand und Umsatz im Vergleich zur Vorjahresperiode. Trotz Anpassungsmaßnahmen ergab sich ein negativer Ergebnisbeitrag vor Steuern. Im zweiten Halbjahr wird die Geschäftsführung der Europipe France SA, einer 100 %igen Tochtergesellschaft der Europipe GmbH, mit den Arbeitnehmervertretern der Gesellschaft ein Umstrukturierungsprojekt für die Business Unit Joeuf verhandeln, das die Schließung der Produktionsstätte beinhaltet. Dies geschieht vor dem Hintergrund, dass diese Geschäftseinheit, die spiralnahtgeschweißte Rohre produziert, in den letzten Jahren deutliche Verluste hinnehmen musste.

Der konsolidierte Auftragseingang des Unternehmensbereichs Röhren blieb im ersten Halbjahr 2003 mit 489 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (482 Mio. €). Der konsolidierte Auftragsbestand verringerte sich auf 326 Mio. € gegenüber 364 Mio. € am 30.06.2002.

Die Stammebelegschaft sank per Ende Juni 2003 gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt um 13 % auf 4.478 Mitarbeiter. Die Ursachen für den Rückgang waren, wie bereits berichtet, beschäftigungsbedingte Anpassungen bei der Europipe-Gruppe, Personalreduzierungen bei MRM und MHP im Rahmen der Restrukturierungsprogramme sowie die Auflösung der Mannesmannröhren Service GmbH.

### **Ausblick**

Obwohl sich das Stimmungsbild bei Konsumenten und Industrie im Inland wie auch in der EU etwas verbessert hat, lässt der wirtschaftliche Aufschwung noch auf sich warten. Die Wachstumsraten sind weiter rückläufig oder signalisieren allenfalls Stagnation. Aufgrund der saisonalen Einflüsse im dritten Quartal kann ehestens im letzten Quartal dieses Jahres eine gewisse Verbesserung der fundamentalen Rahmenbedingungen eintreten. So schließen die europäischen Automobilhersteller und viele weitere, vor allem west- und südeuropäische Industrieunternehmen ihre Werke über die Sommerferien. Aufgrund dieses Umstands ist eine zuverlässigere Einschätzung des weiteren Geschäftsverlaufs in den relevanten Sektoren und Regionen erst nach Wiederaufnahme der Aktivitäten im September möglich.

Der Fokus des Unternehmensbereichs Stahl wird deshalb darauf liegen, das erreichte Erlösniveau für Flachstahlerzeugnisse zu halten, gegebenenfalls auch unter Inkaufnahme gekürzter Erzeugungsmengen. Eine solche Rücknahme des Outputs dürfte nicht ohne Auswirkungen auf die bislang zufriedenstellenden Ergebnisse bleiben. Spätestens in der für 2004 erwarteten Aufschwungsphase sollte sich die „Preis-vor-Menge“-Strategie allerdings als vorteilhaft erweisen.

Für Grobbleche werden weitere Preisanhebungen als realisierbar angesehen, so dass sich die erfreuliche Ergebnisentwicklung fortsetzen dürfte. Der Verbesserung der unbefriedigenden Margen- und Ertragssituation bei den von der Bauwirtschaft abhängigen Trägern, Spundwänden und Bauelementen aus beschichtetem Flachstahl gilt besonderes Augenmerk.

Während wesentliche Indikatoren für den Unternehmensbereich Röhren auf eine freundlichere Nachfragetendenz im Bereich von Ölfeldröhren und Pipelineprojekten hindeuten, sind Impulse aus den Sektoren Handel, Maschinenbau und Energieerzeugung nicht absehbar. Die Exporterträge des Unternehmensbereichs für Lieferungen aus dem Euro-Raum werden davon bestimmt werden, ob die zuletzt zu beobachtende Befestigung des Dollars anhalten wird. Wesentlich günstiger ist die Situation der in Nordamerika und Brasilien produzierenden Gesellschaften zu beurteilen.

Im Rahmen des konzernweiten Ergebnisverbesserungsprogramms werden über 200 Projekte konsequent umgesetzt mit dem Ziel, Qualität und Produktivität zu steigern und die Mittelbindung zu senken.

Besonders wegen der insgesamt noch unbefriedigenden kurzfristigen Perspektive für die Konjunktur in einigen relevanten Sektoren und Regionen erwartet die Salzgitter AG im zweiten Halbjahr 2003 ein Vorsteuerergebnis vor Sondereinflüssen etwa auf dem Niveau der ersten sechs Monate dieses Geschäftsjahres zu erreichen. Dies entspricht dem im April prognostizierten Gewinn im mittleren zweistelligen Millionenbereich, trägt aber der gesamtwirtschaftlichen und währungspolitischen Entwicklung Rechnung. Verbesserte Auftragszuläufe im vierten Quartal werden sich überwiegend auf die Ertragslage in 2004 positiv auswirken.

### Aktienkurs

Nachdem im ersten Quartal 2003 das Bild an den Börsen in Nordamerika und Europa aufgrund der sich verschärfenden Situation im Nahen und Mittleren Osten von weiteren Kursverlusten mit neuen Indextiefständen dominiert wurde, leitete der Beginn des Irak-Krieges eine Erholung der Aktienmärkte ein. Dieser Aufwärtstrend hält – gestützt vom raschen Kriegsende, vorübergehend sinkenden Ölpreisen und Erwartungen auf eine Belebung der Weltwirtschaft im zweiten Halbjahr 2003 – über das zweite Quartal hinaus bis heute an. Die deutschen Indices beendeten das erste Halbjahr 2003 im Plus. Der DAX stieg gegenüber dem 31.12.2002 um +11 % und der MDAX um +17 %.

Der Kurs der Salzgitter-Aktie entwickelte sich weitgehend unabhängig von den genannten Ereignissen. Nach dem schnellen Anstieg im ersten Quartal bis zu einem Höchstkurs von 7,59 € am 4. März bewegte sich der Aktienkurs in einem Seitwärtstrend zwischen Kursen um 6,40 € im Minimum und maximal 7,50 €. Im zweiten Quartal erfolgte nach der Hauptversammlung am 28. Mai der Dividendenabschlag in Höhe von 0,32 €. Der XETRA-Schlusskurs der Salzgitter-Aktie betrug am 30. Juni 6,60 €. Mit einer Kursentwicklung von +10,2 % und einer Dividendenrendite von 5,3 % – jeweils gegenüber dem XETRA-Jahresschlusskurs 2002 von 5,99 € – übertraf die Gesamterrendite der Salzgitter-Aktie die Performance des europäischen Stahlindex sowie des DAX und entsprach nahezu der des MDAX. Auch im laufenden dritten Quartal tendiert der Aktienkurs weiter aufwärts.

Die durchschnittlichen Tagesumsätze der Salzgitter-Aktie an den deutschen Börsen erhöhten sich gegenüber dem ersten Quartal um 25 % und lagen für das erste Halbjahr insgesamt bei rund 78.500 Stück. Mit diesem Börsenumsatz und einer Free-Float-Marktkapitalisierung von 222 Mio. € belegte die Salzgitter AG zum Ende Juni die Plätze 41 beziehungsweise 43 unter den 50 MDAX-Unternehmen.

Der Abschluss des Geschäftsjahres 2002 wurde auf Konferenzen am 16. April in Frankfurt und am 17. April in London zahlreichen Analysten präsentiert und mit ihnen intensiv diskutiert. Zusätzlich fanden im zweiten Quartal Roadshows in Frankfurt und Hamburg sowie mehrere Analysten- und Investorenbesuche in Salzgitter bzw. Mülheim statt. Die Investor Relations Arbeit der Salzgitter AG wurde am 15. Juli vom Finanzmagazin CAPITAL mit dem dritten Platz unter den MDAX-Unternehmen ausgezeichnet.

Seit Beginn des Geschäftsjahres erschienen insgesamt 37 Research-Studien bzw. Empfehlungen zur Salzgitter-Aktie von 21 Research-Quellen mit folgenden aktuellen Ratings: 11 Kaufen/Outperform, 7 Halten/Neutral, 3 Verkaufen/Underperform (Stand 30. Juni 2003).

### Optionen/Eigene Aktien

Zum Ende des ersten Halbjahres des Geschäftsjahres 2003 bestanden 873.400 Bezugsrechte von Organmitgliedern und Arbeitnehmern auf je eine Aktie der Salzgitter AG. Sie waren im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 1998 für Vorstand und Führungskräfte ausgegeben worden.

Der Bestand an eigenen Aktien betrug am 30. Juni 2003 1.137.588 Stück. Im Vergleich zum Bestand am 31. Dezember 2002 (1.136.182 Stück) ergibt sich eine Zunahme um 1.406 Stück. Gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung der Salzgitter AG zum Rückkauf und zur Verwendung von eigenen Aktien vom 19. Juni 2002 wurden 5.000 Aktien zu einem durchschnittlichen Kurs von 6,52 € im Laufe des ersten Halbjahres 2003 über die Börse erworben. 15 Aktien sind an Belegschaftsmitglieder als Gratifikation ausgegeben worden. 3.579 Aktien wurden im Berichtszeitraum zu einem Durchschnittskurs von 8,38 € als Zahlungsmitteläquivalent für in Anspruch genommene Leistungen Dritter eingesetzt.

## Besondere Vorgänge im zweiten Quartal 2003

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 31.05.2003 hat die Salzgitter AG ihre Beteiligungen an der Salzgitter Antriebstechnik GmbH & Co. KG (SZAT), Crimmitschau, und an der Salzgitter Antriebstechnik Verwaltungs-GmbH (SZAV), Crimmitschau, an die Linamar GmbH, Frankfurt/Main, eine Tochtergesellschaft des kanadischen Automobilzulieferers Linamar Corporation, Guelph (Ontario), veräußert. Die Hintergründe für diesen Vorgang werden im Bericht zum Unternehmensbereich Verarbeitung erläutert.

Sowohl der Unternehmensbereich Stahl, am Standort Ilsenburg, als auch der Unternehmensbereich Röhren, am Standort Zeithain, waren im Monat Juni von Streikmaßnahmen im Zuge der Tarifaueinandersetzung zur Einführung der 35-Stunden-Woche in den neuen Bundesländern betroffen.

## Konzerngewinn- und Verlustrechnung

T €	2. Quartal		1. Halbjahr	
	2003	2002	2003	2002
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>1.241.665</b>	<b>1.194.293</b>	<b>2.507.937</b>	<b>2.366.542</b>
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	16.462	-32.985	-5.600	-37.671
Sonstige betriebliche Erträge	31.916	51.808	65.097	78.671
Materialaufwand	835.248	756.096	1.655.516	1.523.088
Personalaufwand	237.999	224.838	470.155	444.826
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	55.185	55.218	109.925	110.869
Sonstige betriebliche Aufwendungen	140.963	149.150	287.799	280.969
Beteiligungsergebnis	1.388	1.183	1.426	1.306
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	11.576	24.896	17.334	48.651
Zinsergebnis	-23.189	-24.042	-46.188	-47.802
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>10.423</b>	<b>29.851</b>	<b>16.611</b>	<b>49.945</b>
Steuern	4.162	1.947	7.432	1.058
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>6.261</b>	<b>27.904</b>	<b>9.179</b>	<b>48.887</b>
Anteil fremder Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss	-60	1.758	198	2.717
<b>Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss</b>	<b>6.321</b>	<b>26.146</b>	<b>8.981</b>	<b>46.170</b>
<b>Ergebnis je Aktie (in €)</b>			<b>0,15</b>	<b>0,75</b>
<b>Gewinnverwendung</b>				
Auf die Aktionäre der Salzgitter AG entfallender Konzernjahresüberschuss			8.981	46.170
Bilanzgewinn des Vorjahres			20.000	28.014
Dividendenzahlung			-19.604	-25.918
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			1.122	-36.012
<b>Bilanzgewinn der Salzgitter AG</b>			<b>10.499</b>	<b>12.254</b>

# Konzernabschluss

## Konzernbilanz

<b>Aktiva</b> (T €)	<b>30.06.2003</b>	<b>31.12.2002</b>	<b>30.06.2002</b>
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	-192.091	-218.721	-258.658
Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	-213.758	-241.962	-275.142
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	21.667	23.241	16.484
Sachanlagen	1.498.508	1.509.626	1.453.945
Finanzanlagen	128.107	195.711	270.040
Assoziierte Unternehmen	501.230	488.159	519.224
	<b>1.935.754</b>	<b>1.974.775</b>	<b>1.984.551</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	911.853	868.512	848.048
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	924.448	844.668	971.220
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	805.653	691.958	750.117
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	118.795	152.710	221.103
Wertpapiere des Umlaufvermögens	7	392	392
Finanzmittel	91.929	111.237	71.773
	<b>1.928.237</b>	<b>1.824.809</b>	<b>1.891.433</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>4.546</b>	<b>4.545</b>	<b>718</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>11.460</b>	<b>2.496</b>	<b>10.786</b>
	<b>3.879.997</b>	<b>3.806.625</b>	<b>3.887.488</b>

<b>Passiva</b> <b>(T €)</b>	<b>30.06.2003</b>	<b>31.12.2002</b>	<b>30.06.2002</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	159.523	159.523	159.523
Kapitalrücklage	287.530	287.530	287.530
Gewinnrücklagen	546.710	566.450	648.070
Bilanzgewinn	10.499	20.000	12.254
	<b>1.004.262</b>	<b>1.033.503</b>	<b>1.107.377</b>
Eigene Anteile	-6.813	-6.802	-6.310
	<b>997.449</b>	<b>1.026.701</b>	<b>1.101.067</b>
<b>Anteil fremder Gesellschafter am Eigenkapital</b>	<b>24.533</b>	<b>26.312</b>	<b>22.408</b>
<b>Rückstellungen</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.491.866	1.506.536	1.518.745
Steuer- und sonstige Rückstellungen	375.768	377.554	451.172
	<b>1.867.634</b>	<b>1.884.090</b>	<b>1.969.917</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Anleihen	2.263	2.263	3.640
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	239.143	177.497	165.391
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	380.627	345.447	328.061
Sonstige Verbindlichkeiten	356.322	343.143	288.460
	<b>978.355</b>	<b>868.350</b>	<b>785.552</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>12.026</b>	<b>1.172</b>	<b>8.544</b>
	<b>3.879.997</b>	<b>3.806.625</b>	<b>3.887.488</b>

# Konzernabschluss

## Kapitalflussrechnung

T €	01.01. – 30.06.2003	01.01. – 30.06.2002
Konzernjahresüberschuss	8.981	46.170
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des AV	108.090	109.308
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	64.741	-7.713
Zinsaufwendungen	53.737	54.987
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Abgängen von Gegenständen des AV	2.228	-7.199
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	-31.742	27.565
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-65.820	-112.300
Zahlungswirksame Abnahme (-) der Rückstellungen	-106.496	-94.026
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	63.818	23.887
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>97.537</b>	<b>40.679</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	4.877	4.342
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle und Sachanlagevermögen	-85.309	-100.262
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	8.585	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-15.314	-67.500
<b>Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-87.161</b>	<b>-163.420</b>
Einzahlungen (+)/Auszahlungen (-) aufgrund von Rückkäufen eigener Aktien	11	-81
Dividendenzahlungen	-19.604	-25.918
Einzahlungen (+)/Rückzahlungen (-) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten	-2.781	151
Zinsauszahlungen	-7.310	-6.307
<b>Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-29.684</b>	<b>-32.155</b>
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	111.237	226.669
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	-19.308	-154.896
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>91.929</b>	<b>71.773</b>

## Ausgewählte Erläuterungen zum Konzernabschluss

### Grundsätze der Rechnungslegung und Konsolidierung, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Der Konzernabschluss für die Berichtsperiode vom 1. Januar bis 30. Juni 2003 der Salzgitter AG, Salzgitter, wurde als verkürzter Abschluss mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben aufgestellt. Die Aufstellung erfolgte unverändert nach den International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung des IAS 34 für verkürzte Zwischenabschlüsse.
2. Der Quartalsabschluss wurde unter Befolgung der gleichen Bilanzierungs- und Bewertungs-, Berechnungs- und Konsolidierungsmethoden aufgestellt wie der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002.
3. Gegenüber dem Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2002 wurde die Mannesmannröhren Service GmbH, Mülheim an der Ruhr, aus dem Konsolidierungskreis entkonsolidiert, die bislang vollkonsolidiert wurde. Dafür wurden die Salzgitter Automotive Engineering Immobilien GmbH & Co. KG, Osnabrück, und die Salzgitter International Inc., Houston/USA, neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

### Eigenkapitalentwicklung

T €	Ge- zeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	davon aus der Währungs- umrechnung	Rückkauf eigener Aktien	Wert- änderungs- rücklage IAS 39	Konzern- bilanz- gewinn	Eigenkapital
<b>Stand 01.01.2002</b>	<b>159.523</b>	<b>287.530</b>	<b>572.201</b>	<b>-16.410</b>	<b>-6.225</b>	<b>44.206</b>	<b>28.014</b>	<b>1.085.249</b>
Jahresüberschuss							46.170	46.170
Dividende							-25.918	-25.918
Marktbewertung nach IAS 39						9.028		9.028
Rückkauf eigener Aktien					-85			-85
Währungsumrechnung			-4.947	-4.947				-4.947
Einstellung Gewinnrücklagen			36.012				-36.012	0
Konsolidierungskreis- veränderungen			-8.452					-8.452
Sonstiges			22					22
<b>Stand 30.06.2002</b>	<b>159.523</b>	<b>287.530</b>	<b>594.836</b>	<b>-21.357</b>	<b>-6.310</b>	<b>53.234</b>	<b>12.254</b>	<b>1.101.067</b>
<b>Stand 01.01.2003</b>	<b>159.523</b>	<b>287.530</b>	<b>535.468</b>	<b>-89.140</b>	<b>-6.802</b>	<b>30.982</b>	<b>20.000</b>	<b>1.026.701</b>
Jahresüberschuss							8.981	8.981
Dividende							-19.604	-19.604
Marktbewertung nach IAS 39						-4.905		-4.905
Rückkauf eigener Aktien					-11			-11
Währungsumrechnung			-17.646	-17.646				-17.646
Entnahmen Gewinnrücklagen			-1.122				1.122	0
Konsolidierungskreis- veränderungen			3.933					3.933
Sonstiges								0
<b>Stand 30.06.2003</b>	<b>159.523</b>	<b>287.530</b>	<b>520.633</b>	<b>-106.786</b>	<b>-6.813</b>	<b>26.077</b>	<b>10.499</b>	<b>997.449</b>

## Ausgewählte Erläuterungen zum Konzernabschluss / Anhang

### Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsätze nach Geschäftsfeldern werden in der Segmentberichterstattung dargestellt. Die Organisation des Konzerns nach den fünf Unternehmensbereichen Stahl, Handel, Dienstleistungen, Verarbeitung sowie Röhren ist gegenüber dem Jahresabschluss unverändert.
2. Das Ergebnis je Aktie berechnet sich entsprechend IAS 33. Das auf die gewichtete Anzahl von Aktien der Salzgitter AG ermittelte unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt in der Berichtsperiode 0,15 €.

Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie tritt dann ein, wenn die durchschnittliche Aktienzahl durch Hinzurechnung der Ausgabe potenzieller Aktien aus den von der Salzgitter AG begebenen Options- und Wandelrechten erhöht wird. Options- und Wandelrechte wirken grundsätzlich ergebnisverwässernd, sofern die Voraussetzungen für das Wandlungsrecht eingetreten sind.

Der Verwässerungseffekt nicht ausgeübter Optionsrechte würde auf der Grundlage eines Bezugspreises je Aktie von 12,10 € erfolgen. Im Berichtsjahr lag der Aktienkurs stets unterhalb des Bezugspreises von 12,10 €, so dass auf die Angabe eines Verwässerungseffektes aus Wandelrechten verzichtet wird.

### Finanzkalender

14. November 2003  
Zwischenbericht 9 Monate 2003

31. Dezember 2003  
Ende Geschäftsjahr 2003

### Legal Disclaimer

*Some of the statements made in this report possess the character of forecasts or may be interpreted as such. They are made upon the best of information and belief and by their nature are subject to the proviso that no further deterioration occurs in the economy or in the specific market situation pertaining to the Division companies, but rather that the underlying bases of plans and outlooks prove to be accurate in terms of their scope and timing.*

*The company undertakes no obligation to update any forward-looking statements.*

Salzgitter AG  
Eisenhüttenstraße 99  
38239 Salzgitter  
Germany  
Tel.: +49 (0) 5341 21-01  
Fax: +49 (0) 5341 21-2727

Investor Relations:  
Tel.: +49 (0) 5341 21-3783  
Fax: +49 (0) 5341 21-2570

Postanschrift:  
38223 Salzgitter  
Germany

[www.salzgitter-ag.de](http://www.salzgitter-ag.de)